

Von Gnalp bis nach Triesen, von Silum bis Badtobel wird die Landschaft in dominierender Weise geprägt durch Bergstürze.

Es mag verwundern, weshalb nicht vom Bergsturz, sondern von Bergstürzen die Rede ist. Tatsächlich ist der grosse Bergsturz zwischen Gnalp und Triesen der bei weitem ausgedehnteste. Es gibt jedoch auch subsidiäre Massendislokationen beträchtlichen Volumens, wovon die Sackung von Silum, der Bergsturz von Guggerbodenwald und jener im Waldgarten zwischen Guggerboden- und Badtobel die wichtigsten sind. Nachstehend ist jeweils nur die Rede vom grossen, zentralen Bergsturzsysteem zwischen Gnalp und Triesen, inklusive der Sackung von Silum. Die kleineren Bergstürze werden in einem separaten Kapitel behandelt.

DIE BERG- STÜRZE VON TRIESENBERG

von Franz Allemann

Wiewohl das Bergsturzgebiet verschiedentlich erwähnt wurde, sucht man in der Literatur umsonst nach einer Beschreibung oder gar Untersuchung desselben. Die bei weitem beste Erwähnung findet sich in D. Trümpy (1916), der den Bergstürzen immerhin zehn Zeilen widmete. Obschon der grosse Bergsturz von Triesenberg, auch ohne Berücksichtigung der Silumer Sackung, unter die 20 grössten der zentralen und nördlichen Alpen zu zählen ist, war er G. Abele (1974), der die Bergstürze der Alpen beschrieb, offensichtlich unbekannt.

HISTORISCHES

Als *Bergsturz* sei eine verstürzte Felsmasse bezeichnet, die mindestens 1–2 Mio. m³ Gesteinsmaterial beinhaltet.

NOMENKLATUR

Als *Fallstürze* werden rasch niederbrechende (Absturz innerhalb weniger Minuten), als *Schlipfstürze* solche bezeichnet, die zunächst langsam, später in eine rasche Bergsturzbewegung übergehen. In vielen Fällen – das gilt auch im Falle von Triesenberg – lässt sich die Unterscheidung nicht machen. Sie hat nur für historisch belegte Bergstürze einen Sinn.

Als *Felssturz* wird eine Masse von < 1–2 Mio. m³ bezeichnet.

Als *Sackung* verstehen wir eine grosse Felsmasse (nicht selten > 1 Mio. m³), die abgleitet, an einem Widerlager aufgehalten wird und nicht in Einzelblöcke zerfällt, sondern ± im Schichtverband verbleibt (klassisches Beispiel: Silum).